

Wohnbevölkerung Liechtensteins: 10150.

Eine konservative Schweizer Zeitung bezeichnet die Bürgerpartei als «ausgesprochen katholisch und konservativ», die Volkspartei als eine «Mischung aus rechtsfreisinnigen, linksfreisinnigen und sozialistischen Elementen». Der Landtag schlägt eine Abänderung des Wahlverfahrens vor (20.1.).

Die Volkspartei bekämpft die Vorlage «im Namen aller freien Männer Liechtensteins» als undemokratisch und ungerecht. Die neue Wahlordnung bezwecke, «der reaktionären Bürger-Partei für Kinder und Kindeskind die goldenen Sessel im Weissen Haus zu Vaduz sichern».

Die Stimmbürger bestätigen das neue Wahlverfahren (14.2.).

Die Landtagswahlen nach dem neuen Modus bringen der Bürgerpartei 13 Sitze, der Volkspartei mit rund 45% der Stimmen nur zwei Mandate, Basil Vogt (Balzers) und Wilhelm Beck (Triesenberg).

Es erscheint die oppositionelle «Liechtensteinische Arbeiter-Zeitung» (12.3. – 24.12.).

3. Die Entstehung der «Christlich-sozialen Volkspartei» (1918)

Von Rupert Quaderer